



Warum Ausgliederung der Werke?



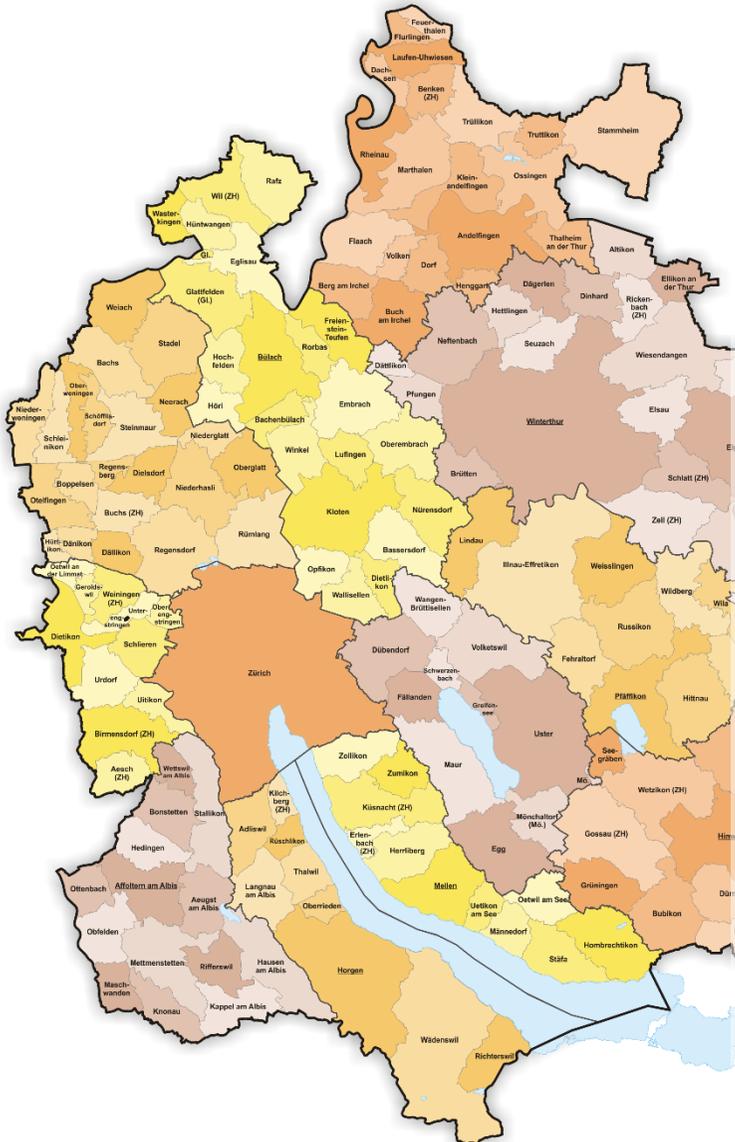
Was die Ausgliederung **nicht** ist

- Keine Privatisierung
- Kein Einfluss auf Tarifstruktur
- und ... wir gehören zu den Letzten im Kanton



Ausgegliederte Gemeindegemeinschaften

Gemeinde Fribourg
Kanton Fribourg



- Glattwerk (D'dorf)
- Gossau
- Grüningen
- Kloten
- Lindau
- Meilen
- Opfikon
- Uetikon
- Uster
- Wald
- Wallisellen
- Werke am Zürichsee
- Erlenbach/Küsnacht/Zollikon

- Bubikon
- Marthalen
- Otelfingen
- Rätterschen
- Rümikon
- Rümliang
- Weiach

Warum Ausgliederung?



Werke



Verwaltung



Unterschiedliche Herausforderungen

- Marktorient/dynamisch ↔ statisch
- Unternehmerisch ↔ politisch/verwaltungstechnisch strukturiert
- Entwicklung/Zukunft ↔ Funktion bewahren



- **Umfeld** v.a. im Elektrizitätsbereich ändert sich schnell
- **Veränderungen** werden schneller und umfassender. Sie sind z.T. kaum vorhersehbar
- **Neue Produkte und Dienstleistungen für die Kunden** sind gefordert
⇒ schnelle und flexible Reaktion nötig



- Diese **Anforderungen** heute **nicht adäquat erfüllbar**
- Gemeinderat beauftragte Werke, **Rechtsformänderung zu prüfen**
- Resultat der Arbeitsgruppe: optimale Form ist **Ausgliederung aus der Verwaltung und überführen in eine Gemeinde-eigene AG**



- **Grössere Flexibilität für Anliegen der Kunden**



- **Steigerung der Effizienz → Kostenvorteile**



- **Ausbau des Dienstleistungsangebots,
Erhöhte Innovationsfähigkeit**



- **Schnellerer Auf- und Ausbau Wärmenetze**



- **Bessere Rekrutierungsmöglichkeiten für Personal**



**Investitionsentscheide nicht mehr
zwingend von der Stimmbevölkerung zu
verabschieden**



Die Ausgliederung

- Schafft mehr Effizienz, Innovationskraft und Kundennähe
- Erhöht die Handlungsfähigkeit der Werke zum Nutzen der Kunden
- Die strategische Steuerung liegt weiterhin beim Gemeinderat als Aktionärsvertreter (Eigentümerstrategie)
- Die Zukunftsfähigkeit der Werke ist gesichert